

### 6.3.1 „Trockene Fettwiesen u. Halbtrockenrasen mit Stieleichenbuschwald (1) nordwestlich von Heinigstetten“

#### 6.3.1.1 Lagebeschreibung

550 m NW von Heinigstetten, N der Verbindungsstraße nach Winzing beim Stromhäuschen, findet man diesen artenreichen Trockenwiesenkomplex samt Stieleichenbestand (Abb. 6.15 u. 6.16). Der SW-exponierte Hang, der sich auf einer Seehöhe von 380-400 m befindet und eine Gesamtfläche von 1,5 ha aufweist, ist durch 2 Geländestufen gekennzeichnet.

#### 6.3.1.2 Geologie & Boden

Der geologische Untergrund im Bereich des Halbtrockenrasens ist Hollenburg-Karlstettener Konglomerat (Unterbaden, Obere Lagenidenzone).

Der Boden ist eine seichtgründige, trockene Pararendzina aus aufgemürbtem Hollenburg-Karlstettener Konglomerat.

#### 6.3.1.3 Vegetation

##### 6.3.1.3.1 Ausgewiesene Gesellschaften

*Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* (Kreuzblumen-Fiederzwenken-Rasen der Thermenlinie)

Aufnahmen: 8005, 8006, 8009

*Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati / Peucedanetum cervariae*

Aufnahmen: 8003, 8007, 8008

*Peucedanetum cervariae* (Hirschwurz-Saum)

Aufnahmen: 8004

*Ranunculo bulbosi-Arrhenatheretum* (Knollen-Hahnenfuß-Glatthaferwiese)

Aufnahmen: 8001, 8002, 8010

##### 6.3.1.3.2 Vegetationsverhältnisse

Entsprechend der Geländeform und der unterschiedlichen Nutzung der Wiesen differenziert sich die Vegetation des Trockenwiesenkomplexes. So findet man im Oberhang, dessen oberster Abschnitt mit einer Inklination von 8° relativ flach ist und dessen unterster Abschnitt eine Neigung von 25° aufweist, die erste Geländekante. Der Oberhang ist jener Bereich, an dem sich der Halbtrockenrasen samt Stieleichenbestand erhalten konnte.

Der Mittelhang hingegen flacht bei einer Inklination von  $10^\circ$  wieder deutlich ab. Die darauf ausgebildete trockene Fettwiese ist durch regelmäßige Nutzung (Mahd) und der damit verbundenen Düngung zu begründen.

Im Übergang zum Unterhang nimmt die Inklination wieder deutlich zu. Dies ist jener Bereich, an dem man neben Gebüschgruppen auch mehrere Arten der Halbtrockenrasen antrifft. Der Unterhang nahe der Straße flacht wieder stärker ab. Auch dort findet man eine trockene Fettwiese, die jedoch etwas magerer ist als jene des Mittelhangs.

Die Vegetation des Halbtrockenrasens besteht einerseits aus hochwüchsigen Stauden und Gräsern, andererseits findet man zu ähnlichen Anteilen niederwüchsige Arten. Unter den Gräsern dominieren *Bromus erectus* (Aufrechte Tresse), *Festuca rupicola* (Furchen-Schwingel) und *Brachypodium pinnatum* (Fieder-Zwenke).

Das Vorkommen einer großen Zahl an diagnostischen Arten wie *Polygala major* (Große Kreuzblume), *Linum flavum* (Gelber Lein), *Thymus praecox* ssp. *praecox* (Frühblühender Thymian), *Carex michelii* (Micheli-Segge), *Phyteuma orbiculare* (Kugel-Teufelskralle) und *Hypochoeris maculata* (Flecken-Ferkelkraut) veranlaßt, die Vegetation in die Gesellschaft des ***Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati*** (Kreuzblumen-Fiederzwenken-Rasen der Thermenlinie) zu stellen.

Die starke Versaumung des Halbtrockenrasens zeigt sich vor allem im regelmäßigen bis dominanten Auftreten von *Geranium sanguineum* (Blutroter Storchschnabel) und *Bupthalmum salicifolium* (Rindsauge). Weitere vorgefundene Saumarten sind u.a. *Stachys recta* (Aufrechter Ziest), *Peucedanum cervaria* (Hirschwurz), *Aster amellus* (Berg-Aster) und *Inula hirta* (Behaarter Alant).

Besonders auffällig ist die voranschreitende Versaumung im flachen Oberhangabschnitt (Aufnahme 8003) sowie in den Lichtungen des Stieleichenwäldchens (Aufnahmen 8007 u. 8008). Dort vermittelt das *Polygalo-Brachypodietum* bereits deutlich zum ***Peucedanetum cervariae*** (Hirschwurz-Saum), welches dann selbst an den am stärksten versaumten Bereichen (Aufnahme 8004) ausgebildet ist.

Die Versaumung ist der erste Schritt zu einer Wiederbewaldung des Halbtrockenrasens. Der O Teil des Oberhangs zeigt alle Entwicklungsstadien wie Versaumung, Verbuschung und Bewaldung. Über weite Strecken hat sich in diesem Bereich ein Stieleichenbuschwald ausgebildet, welcher der potentiell natürlichen Vegetation schon sehr nahe kommt. In diesem dichten Eichenwäldchen findet man eine Strauchschicht, die von *Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball), *Crataegus monogyna* (Eingriffeliger Weißdorn) sowie *Ligustrum vulgare* (Liguster) dominiert wird. Der Unterwuchs ist aus Mangel an Licht, das nur sehr abgeschwächt den Boden erreicht, kaum ausgebildet.

Nur in den verbuschten Randlagen des Eichenwäldchens konnten sich einige wenige Exemplare von *Cypripedium calceolus* (Frauenschuß) und *Platanthera chlorantha* (Grünliche Waldhyazinthe) erhalten.

Die Vegetation des von *Arrhenatherum elatius* (Glatthafer) dominierten, flachen Mittelhangs ist als Gesellschaft des ***Ranunculo bulbosi-Arrhenatheretum*** (Knollen-Hahnenfuß-Glatthaferwiese) ausgebildet. Besonders im Übergangsbereich zum

Halbtrockenrasen findet man in dieser gedüngten, noch regelmäßig gemähten trockenen Fettwiese vermehrt Arten der Magerwiesen.

Die Vegetation der Wiese des Unterhangs ist ebenfalls der Gesellschaft des *Ranunculo bulbosi-Arrhenatheretum* (Knollen-Hahnenfuß-Glatthaferwiese) zuzuordnen. Diese mit Mist gedüngte, 2× jährlich gemähte Wiese macht aber auf Grund des abschnittsweisen Zurücktretens von *Arrhenatherum elatius* (Glatthafer) zugunsten von *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe) einen etwas magereren Eindruck als die Fettwiese des Mittelhangs. Der steilere Übergangsbereich vom Mittel- zum Unterhang ist durch das Auftreten von Halbtrockenrasenarten wie etwa *Geranium sanguineum* (Blutroter Storchschnabel), *Euphorbia verrucosa* (Warzen-Wolfsmilch), *Chamaecytisus ratisbonensis* (Regensburger Zwergginster), *Thesium linophyllum* (Gew. Bergflachs) u.a. gekennzeichnet.

### 6.3.1.4 Flora

#### 6.3.1.4.1 Gesamtartenliste Halbtrockenrasen

ARTNAME	ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Achillea millefolium</i> agg.			EURAS
<i>Anthericum ramosum</i>	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Anthyllis vulneraria</i>			EUR ↓
<i>Arabis hirsuta</i>			N. HEM ↓
<i>Arrhenatherum elatius</i>			← EUR
<i>Asperula cynanchica</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED
<i>Aster amellus</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Berberis vulgaris</i>			→ SUBMED
<i>Brachypodium pinnatum</i>			EURAS ↓
<i>Briza media</i>			EUR
<i>Bromus erectus</i>			SUBMED ↑
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Bupleurum falcatum</i>			EURAS
<i>Campanula glomerata</i>	3	zerstreut	EURAS
<i>Carex caryophylla</i>			EURAS
<i>Carex flocca</i>			EUR ↓
<i>Carex michelii</i>	-r	zerstreut	→ SUBMED
<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>acaulis</i>	-r	zerstreut	M. EUR
<i>Carlina vulgaris</i>			EUR
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scabiosa</i>			EURAS
<i>Centaurea triumfettii</i>	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Cephalanthera damasonium</i>	-r	/	M. EUR ↓
<i>Cerastium holosteoides</i>			← EUR
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Clematis vitalba</i>			← SUBMED
<i>Convallaria majalis</i>			← EURAS
<i>Cornus sanguinea</i>			EUR ↓
<i>Cotoneaster integerrimus</i>			→ SUBMED
<i>Crataegus monogyna</i>			EUR ↓
<i>Cuscuta epithymum</i>	-r	selten	← EUR ↓
<i>Gypripedium calceolus</i>	3r!	sehr selten	N. HEM ↑
<i>Dactylis glomerata</i>			← EURAS ↓

<i>Dianthus carthusianorum</i> ssp. <i>carth.</i>	Karthäuser-Nelke			M. EUR
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklec	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch			M. EUR ↓
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwengel			PONT
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere	-r	zerstreut	→ EURAS
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche			EUR
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	-r	selten	N. HEM
<i>Galium pumilum</i>	Heide-Labkraut			M. EUR
<i>Galium verum</i>	Gelb-Labkraut			EURAS
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	-r	zerstreut	M. EUR ↓
<i>Gentianella austriaca</i>	Österreichischer Kranzenzian	-r	zerstreut	M. EUR. GEB
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	-r	zerstreut	SUBMED-PANN
<i>Globularia punctata</i>	Hochstengel-Kugelblume	3r!	zerstreut	SUBMED
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	-r	zerstreut	EURAS
<i>Helianthemum nummularium</i>	Zweifarbent-Sonnenröschen	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut			EURAS ↑
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut			← M. EUR ↓
<i>Hypochoeris maculata</i>	Flecken-Ferkelkraut	3r!	sehr selten	→ EURAS
<i>Inula hirta</i>	Behaarter Alant	3r!	sehr selten	→ EUR ↓
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume			EUR
<i>Knautia drymeia</i> × <i>arvensis</i>	Witwenblume	/	/	/
<i>Koeleria macrantha</i>	Steppen-Kammshmielc	-r	zerstreut	N. HEM
<i>Koeleria pyramidata</i>	Wiesen-Kammshmielc	-r	zerstreut	← EUR
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i>	Wiesen-Leuzenzahn			→ EUR ↓
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite			← EURAS
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster			SUBMED
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein			EUR ↓
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	3r!	zerstreut	PONT
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee			EUR
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee			EURAS ↓
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee			EURAS ↓
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz			EURAS
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Futter-Esparsette			→ EUR ↓
<i>Ononis spinosa</i> ssp. <i>spinosa</i>	Dorn-Hauhechel			M. EUR
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	-r	selten	← M. EUR
<i>Ophrys sphegodes</i> × <i>insectifera</i>	Ragwurz	/	/	/
<i>Ophrys sphegodes</i>	Spinnen-Ragwurz	2r!	sehr selten	← SUBMED
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Orobanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz			SUBMED
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kugel-Teufelskralle	-r	selten	M. EUR. GEB
<i>Picea abies</i>	Fichte			→ EUR. BOR
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bihernelle			EUR
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre			SUBMED. GEB
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre			→ EURAS
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			← EURAS ↓
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich			EURAS
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	-r	sehr selten?	EUR
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Rispengras			→ EURAS
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras			N. HEM
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	3	mäßig häufig	PONT-MED →
<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohlriechender Salomonsiegel	-r	zerstreut	EURAS
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	-r	häufig	→ EUR
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblatt-Fingerkraut	-r	zerstreut	→ M. EUR ↓
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	-r	zerstreut	→ EUR ↓
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle	3r!	zerstreut	PANN

<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			EUR
<i>Ranunculus polyanthemos</i>	Vielblüten-Hahnenfuß			→ EURAS
<i>Rosa canina</i> agg.	Hunds-Rose			EUR ↓
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei			→ SUBMED
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf			SUBMED ↑
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	-r	mäßig häufig	→ EURAS
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke			→ EUR ↓
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	-r	zerstreut	EURAS ↓
<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	3	selten	→ EURAS
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere			SUBMED
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	-r	mäßig häufig	SUBMED-PONT
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Doldige Margarite	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gemeiner Löwenzahn			EURAS
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander			SUBMED
<i>Thesium linophyllum</i>	Gewöhnlicher Bergflachs	3r!	mäßig häufig	PONT-SUBMED ↑
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel			→ M. EUR ↓
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	Frühblühender Thymian	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Tragopogon orientalis</i>	Wiesen-Bocksbart			EUR
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	-r	selten	→ EUR ↓
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee			→ EUR
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer			← EUR ↓
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball			SUBMED
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke			MED-PONT
<i>Viola hirta</i>	Rauhes Veilchen			EURAS
<b>GESAMTARTENZAHL: 114</b>		<b>GEFÄHRDET: 48</b>		

Arten, die zusätzlich nur im Bereich der trockenen Fettwiesen im Mittel- oder Unterhang vorkommen:

<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	3r!	sehr selten	EUR ↓
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras			EURAS
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut			MED ↑-TUR ↑
<i>Avenula pubescens</i>	Flaumhafer			← EURAS
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume			→ EUR
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblatt-Glockenblume			→ EUR
<i>Capsella hursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel			* EURAS
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>jacea</i>	Gemeine Flockenblume			EURAS ↓
<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Gewöhnliches Acker-Hornkraut			N. HEM
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde			EURAS
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf			→ EUR ↓
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel			→ EUR
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblatt-Platterbse	3	selten	SUBMED
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse			→ * SUBMED
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht			EURAS
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf			EUR
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer			N. HEM
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee			EURAS
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis			EUR
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke			EURAS

Die Gesamtartenzahl des Halbtrockenrasens beträgt 114, wovon 48 Arten (= 42,1%) gefährdet sind.

### 6.3.1.4.2 Floristische Besonderheiten

Ebenso heterogen wie die Vegetationsstruktur zeigt sich die Vielfalt innerhalb der vorgefundenen Artengarnitur. Auch auf diesem Halbtrockenrasenkomplex konnte sich eine Vielzahl an seltener und gefährdeter Arten erhalten, wobei *Cypripedium calceolus* (Frauenschuß), *Platanthera chlorantha* (Grünliche Waldhyazinthe), *Hypochoeris maculata* (Flecken-Ferkelkraut), *Inula hirta* (Behaarter Alant) und *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz) im gesamten Untersuchungsgebiet nur hier gefunden wurden.

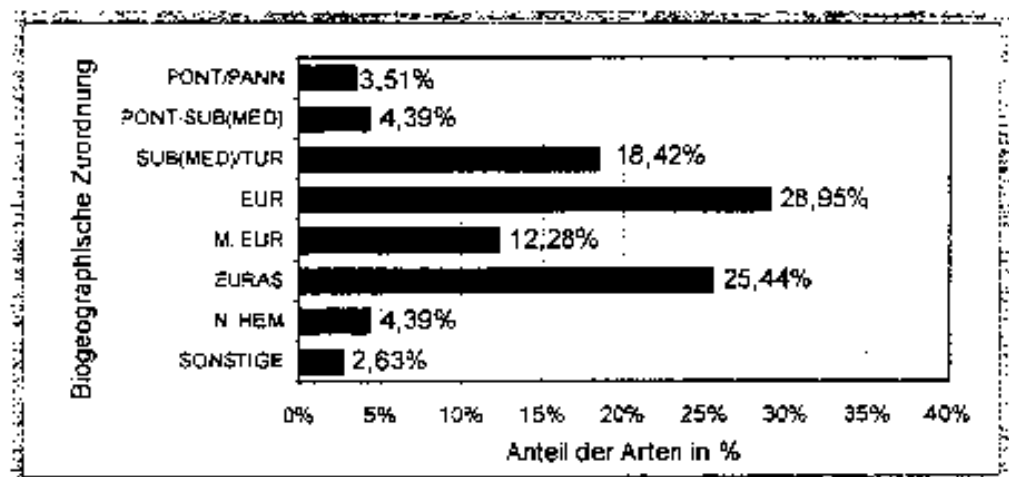
Unter den prä- und dealpinen Arten fallen *Phyteuma orbiculare* (Kugel-Teufelskralle), *Buphthalmum salicifolium* (Rindsauge) und *Gentianella austriaca* (Österreichischer Kranzenzian) auf.

Als sehr seltene Segetalart kommt weiters noch *Adonis aestivalis* (Sommer-Adonisröschen) vor.

### 6.3.1.5 Biogeographische Analyse

Die 114 Arten des Halbtrockenrasens zeigen im vereinfachten Arcaltypenspektrum folgende Verteilung (Abb. 6.17):

Abb. 6.17: Relativer Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung („Heinigstetten“)



Absoluter Anteil an Arten je biogeographischer Zuordnung:

PONT/PANN	4	EUR	34	N. HEM	5
PONT-SUB(MED)	5	M. EUR	14	SONSTIGE	3
SUB(MED)/TUR	21	EURAS	28		

Mit insgesamt 30 pontisch-pannonischen bzw. submediterranen Arten kommt immer noch eine beachtliche Zahl an wärmeliebenden Elementen vor. Der relative Anteil thermophiler Arten ist mit 26,5% jedoch der geringste im Vergleich zu den anderen Trocken- bzw. Halbtrockenrasen auf Konglomerat.

Abb. 6.18: Westansicht der Konglomerat-Böschung (2) bei Heiningstetten.  
Foto: DENK (1999)



### 6.3.2.2 Flora

#### 6.3.2.2.1 Auffällige Arten

ARTNAME		ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Acinos arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel	-r	selten	SUBMED
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	-r	mäßig häufig	SUBMED
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe			SUBMED ↑
<i>Bupthalmum salicifolium</i>	Rindsauge	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Campanula glomerata</i>	Geknäuelte Glockenblume	3	zerstreut	EURAS
<i>Carex michelii</i>	Micheli-Segge	-r	zerstreut	→ SUBMED
<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>acaulis</i>	Silberdistel	-r	zerstreut	M. EUR
<i>Centaurea triumfettii</i>	Bunte Flockenblume	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Zwergginster	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklees	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	-r	zerstreut	PONT-MED
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch			M. EUR ↓
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde			→ EURAS ↓
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel			PONT
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	-r	zerstreut	M. EUR ↓
<i>Globularia punctata</i>	Hochstengel-Kugelblume	3r!	zerstreut	SUBMED
<i>Helianthemum nummularium</i>	Zweifarbener Sonnenröschen	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			→ EUR ↓
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breithlatt-Platterbse	3	selten	SUBMED
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	3r!	zerstreut	PONT
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	3	mäßig häufig	PONT-MED →
<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohlriechender Salomonsiegel	-r	zerstreut	EURAS
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	-r	häufig	→ EUR
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblatt-Fingerkraut	-r	zerstreut	→ M. EUR ↓

Abb. 6.18: Westansicht der Konglomerat-Böschung (2) bei Heinigstetten. Foto: DENK (1999)



### 6.3.2.2 Flora

#### 6.3.2.2.1 Auffällige Arten

ARTNAME		ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Acinos arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel	-r	selten	SUBMED
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel	-r	zerstreut	→ EUR
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	-r	mäßig häufig	SUBMED
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe			SUBMED ↑
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Rindsauge	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Campanula glomerata</i>	Geknäuelte Glockenblume	3	zerstreut	EURAS
<i>Carex michelii</i>	Micheli-Segge	-r	zerstreut	→ SUBMED
<i>Carlina acaulis</i> ssp. <i>acaulis</i>	Silberdistel	-r	zerstreut	M. EUR
<i>Centaurea triumfettii</i>	Bunte Flockenblume	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Zwergginster	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Dorycnium germanicum</i>	Seidenhaar-Backenklee	-r	mäßig häufig	SUBMED. GEB
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	-r	zerstreut	PONT-MED
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch			M. EUR ↓
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde			→ EURAS ↓
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel			PONT
<i>Genista pilosa</i>	Heide-Ginster	-r	zerstreut	M. EUR ↓
<i>Globularia punctata</i>	Hochstengel-Kugelblume	3r!	zerstreut	SUBMED
<i>Helianthemum nummularium</i>	Zweifارben-Sonnenröschen	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			→ EUR ↓
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblatt-Platterbse	3	selten	SUBMED
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	3r!	zerstreut	PONT
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	3	mäßig häufig	PONT-MED →
<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohlriechender Salomonsiegel	-r	zerstreut	EURAS
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	-r	häufig	→ EUR
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblatt-Fingerkraut	-r	zerstreut	→ M. EUR ↓



<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle	3r!	zerstreut	PANN
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			EUR
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	-r	mäßig häufig	→ EURAS
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	3r!	zerstreut	→ EUR
<i>Seseli hippomarathrum</i>	Pferde-Bergfenchel	3	selten	→ EURAS
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Doldige Margarite	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander			SUBMED
<i>Thesium linophyllum</i>	Gewöhnlicher Bergflachs	3r!	mäßig häufig	PONT-SUBMED ↑
<i>Thymus odoratissimus</i>	Österreichischer Quendel			→ M. EUR ↓
<i>Thymus praecox ssp. praecox</i>	Frühblühender Thymian	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian			EUR
<i>Viola hirta</i>	Raues Veilchen			EURAS
<i>Viola rupestris</i>	Sand-Veilchen	-r	selten	N. HEM

Interessante Arten des nahen Umlands:

<i>Muscari neglectum</i>	Gewöhnliche Traubenhyazinthe	-r	selten	SUBMED
<i>Nonea pulilla</i>	Runzelnüßchen	-r	sehr selten	PONT



### 6.3.3 „Ruderalisierter Halbtrockenrasen (4) am Obritzberger Kirchenberg“

#### 6.3.3.1 Kurzbeschreibung

Am Süd- und Südwesthang des 366 m hohen „Kirchenbergs“ in Obritzberg findet man ruderale Halbtrockenrasen sowie trockene Fettwiesen mit Halbtrockenrasenelementen, die keinerlei Nutzung unterliegen.

Auf Parabraunerden aus Löß kommen neben den typischen Halbtrockenrasenarten auch solche vor, die eine verstärkte Ruderalisierung anzeigen. Darunter sind neben dem teilweise dominanten Auftreten von *Elymus hispidus* ssp. *hispidus* (Eigentliche Blau-Quecke) noch *Berteroa incana* (Graukresse), *Falcaria vulgaris* (Sicheldolde) und vor allem *Salvia nemorosa* (Steppen-Salbei) zu nennen. Für *Salvia nemorosa*, *Veronica austriaca* cf. (Österreichischer Ehrenpreis) sowie *Petrohragia saxifraga* (Steinbrech-Felsennelke) stellt der Kirchenberg auch gleichzeitig den einzigen Fundort im gesamten Untersuchungsgebiet dar.

#### 6.3.3.2 Flora

##### 6.3.3.2.1 Auffällige Arten